

## MEDIAN Franz-Alexander-Klinik Nordrach

Im Dorf 44  
77787 Nordrach  
<http://www.median-kliniken.de>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

|  |  |
|--|--|
| Gesamtbettenzahl des Krankenhauses       | 34   |
| Vollstationäre Fallzahl                  | 343  |
| Akademische Lehre                        | •  |
| Ausbildung in anderen Heilberufen        | •  |
| Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung     | ■  |
| Stationäre BG-Zulassung                  | ■  |
| Versorgungsverpflichtung Psychiatrie     | ■  |
| Name des Krankenhausträgers              | MEDIAN Oberrheinische Kliniken GmbH & Co. KG, Berlin |
| Art des Krankenhausträgers               | privat   |
| Institutionskennzeichen / Standortnummer | 260830867-00   |

### Ansprechpartner und Kontakt

**Verantwortlich Krankenhausleitung**  
Kaufmännischer Leiter Ralf Nußbaumer  
Tel.: 07838 / 929 - 138  
Fax: 07838 / 929 - 140  
E-Mail: [ralf.nussbaumer@median-kliniken.de](mailto:ralf.nussbaumer@median-kliniken.de)

### Ärztliche Leitung

Chefarzt Tobias Hornig

Tel.: 07838 / 929 - 137

Fax: 07838 / 929 - 140

E-Mail: [tobias.hornig@median-kliniken.de](mailto:tobias.hornig@median-kliniken.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter Reiner Haas

Tel.: 07838 / 929 - 135

Fax: 07838 / 929 - 140

E-Mail: [reiner.haas@median-kliniken.de](mailto:reiner.haas@median-kliniken.de)

### Verwaltungsleitung

Kaufmännischer Leiter Ralf Nußbaumer

Tel.: 07838 / 929 - 138

Fax: 07838 / 929 - 140

E-Mail: [ralf.nussbaumer@median-kliniken.de](mailto:ralf.nussbaumer@median-kliniken.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Kaufmännischer Leiter Ralf Nußbaumer

Tel.: 07838 / 929 - 138

Fax: 07838 / 929 - 140

E-Mail: [ralf.nussbaumer@median-kliniken.de](mailto:ralf.nussbaumer@median-kliniken.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**F33:** Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

**Anzahl:** 203

**Anteil an Fällen:** 61,0 %

**F32:** Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

**Anzahl:** 88

**Anteil an Fällen:** 26,4 %

**F31:** Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

**Anzahl:** 10

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**F20:** Schizophrenie

**Anzahl:** 7

**Anteil an Fällen:** 2,1 %

**F45:** Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

**Anzahl:** 5

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**F25:** Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

**Anzahl:** 5

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**F42:** Zwangsstörung

**Anzahl:** 3

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**F60:** Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**F41:** Sonstige Angststörung

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**F43:** Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**F90:** Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

**F13:** Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

**F51:** Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

**F61:** Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

**F62:** Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

**F06:** Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,3 %

#### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**9-649:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

**Anzahl:** 6213

**Anteil an Fällen:** 82,1 %

**9-607:** Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 583

**Anteil an Fällen:** 7,7 %

**9-626:** Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 422

**Anteil an Fällen:** 5,6 %

**9-980:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

**Anzahl:** 312

**Anteil an Fällen:** 4,1 %

**9-982:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

**Anzahl:** 35

**Anteil an Fällen:** 0,5 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

ADHS Diagnostik und Therapie

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

## Ärztliche Qualifikation

Allgemeinmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

## Pflegerische Qualifikation

Hygienebeauftragte in der Pflege

Leitung einer Station / eines Bereiches

Qualitätsmanagement

Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkranken (Diabetiker)

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Wärme- und Kälteanwendungen

Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

|  | Vollkräfte | Fälle je Vollkraft |
|--|------------|--------------------|
| ▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>         | 4,58       | 74,89              |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 4,58       |                    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —          |                    |
| in ambulanter Versorgung               | —          |                    |
| in stationärer Versorgung              | 4,58       | —                  |
| ▼ <b>davon Fachärzte</b>               | 4,20       | 81,67              |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 4,20       |                    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —          |                    |
| in ambulanter Versorgung               | —          |                    |
| in stationärer Versorgung              | 4,20       | —                  |
| <b>Belegärzte</b>                      | —          | —                  |

▼ **Pflegekräfte**

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

|  |      |       |
|--|------|-------|
| ▼ <b>Krankenpfleger</b>                | 8,40 | 40,83 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 8,40 |       |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |       |
| in ambulanter Versorgung               | —    |       |
| in stationärer Versorgung              | 8,40 | —     |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |       |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |       |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |       |
| in ambulanter Versorgung               | —    |       |
| in stationärer Versorgung              | —    | —     |
| ▼ <b>Kinderkrankenpfleger</b>          | 0,40 | —     |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 0,40 |       |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |       |
| in ambulanter Versorgung               | —    |       |
| in stationärer Versorgung              | 0,40 | —     |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |       |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |       |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |       |
| in ambulanter Versorgung               | —    |       |
| in stationärer Versorgung              | —    | —     |

|  |      |        |
|--|------|--------|
| ▼ <b>Altenpfleger</b>                  | 1,87 | 183,42 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 1,87 |        |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |        |
| in ambulanter Versorgung               | —    |        |
| in stationärer Versorgung              | 1,87 | —      |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |        |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |        |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |        |
| in ambulanter Versorgung               | —    |        |
| in stationärer Versorgung              | —    | —      |
| ▼ <b>Pflegeassistenten</b>             | —    | —      |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |        |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |        |
| in ambulanter Versorgung               | —    |        |
| in stationärer Versorgung              | —    | —      |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |        |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |        |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |        |
| in ambulanter Versorgung               | —    |        |
| in stationärer Versorgung              | —    | —      |



|  |      |   |
|--|------|---|
| ▼ <b>Krankenpflegehelfer</b>           | 0,12 | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | 0,12 |   |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |   |
| in ambulanter Versorgung               | —    |   |
| in stationärer Versorgung              | 0,12 | — |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |   |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |   |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |   |
| in ambulanter Versorgung               | —    |   |
| in stationärer Versorgung              | —    | — |
| ▼ <b>Pflegehelfer</b>                  | —    | — |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |   |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |   |
| in ambulanter Versorgung               | —    |   |
| in stationärer Versorgung              | —    | — |
| <b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>    | —    |   |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis  | —    |   |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | —    |   |
| in ambulanter Versorgung               | —    |   |
| in stationärer Versorgung              | —    | — |

▼ **Hebammen und  
Entbindungspfleger**

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

**ohne  
Fachabteilungszuordnung**

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Beleghebammen und  
Belegentbindungspfleger**

mit direktem  
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes  
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Operationstechnische Assistenz**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

**ohne Fachabteilungszuordnung**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Medizinische Fachangestellte**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

Vollkräfte

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

|  |      |
|--|------|
| ▼ <b>Diplom-Psychologen</b>                        | 3,20 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis              | 3,20 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis             | —    |
| in ambulanter Versorgung                           | —    |
| in stationärer Versorgung                          | 3,20 |
| ▼ <b>Klinische Neuropsychologen</b>                | —    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis              | —    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis             | —    |
| in ambulanter Versorgung                           | —    |
| in stationärer Versorgung                          | —    |
| ▼ <b>Psychologische Psychotherapeuten</b>          | —    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis              | —    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis             | —    |
| in ambulanter Versorgung                           | —    |
| in stationärer Versorgung                          | —    |
| ▼ <b>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten</b> | —    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis              | —    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis             | —    |
| in ambulanter Versorgung                           | —    |
| in stationärer Versorgung                          | —    |

|  |      |
|--|------|
| ▼ <b>Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit</b> | —    |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                                      | —    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                                     | —    |
| in ambulanter Versorgung   | —    |
| in stationärer Versorgung  | —    |
| ▼ <b>Ergotherapeuten</b>   | 2,78 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                                      | 2,78 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                                     | —    |
| in ambulanter Versorgung   | —    |
| in stationärer Versorgung  | 2,78 |
| ▼ <b>Physiotherapeuten</b>   | 0,31 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                                      | —    |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                                     | 0,31 |
| in ambulanter Versorgung   | —    |
| in stationärer Versorgung  | 0,31 |
| ▼ <b>Sozialpädagogen</b>   | 1,00 |
| mit direktem Beschäftigungsverhältnis                                      | 1,00 |
| ohne direktes Beschäftigungsverhältnis                                     | —    |
| in ambulanter Versorgung   | —    |
| in stationärer Versorgung  | 1,00 |

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### **Vorsitzender der Hygienekommission**

Chefarzt Tobias Hornig

Tel.: 07838 / 929 - 137

Fax: 07838 / 929 - 140

E-Mail: [tobias.hornig@median-kliniken.de](mailto:tobias.hornig@median-kliniken.de)

|  |                                     |   |
|--|-------------------------------------|---|
| Hygienekommission eingerichtet   | <input checked="" type="checkbox"/> | halbjährlich                              |
| Krankenhaustygieniker  |                                     | 1,00                                      |
| Hygienebeauftragte Ärzte   |                                     | 1,00                                      |
| Hygienefachkräfte  |                                     | 1,00                                      |
| Hygienebeauftragte Pflege  |                                     | 1,00                                      |
| <b>Hygienemaßnahmen</b>  |                                     |   |
| Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen   | <input checked="" type="checkbox"/> |   |
| Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)   | <input type="checkbox"/>            |   |
| Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten  | <input checked="" type="checkbox"/> |   |
| System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS) | <input type="checkbox"/>            |   |
| Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen                             | <input type="checkbox"/>            |   |
| Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten  | <input type="checkbox"/>            |   |
| <b>Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter</b>   |                                     | kein Einsatz von zentralen Venenkathetern |
| <b>Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern</b>                               |                                     | trifft nicht zu                           |
| <b>Leitlinie zur Antibiotikatherapie</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> | liegt nicht vor                           |
| <b>Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation</b>   |                                     | keine Durchführung von Operationen        |

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

## Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

—

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker

0

Weiteres pharmazeutisches Personal

0

### ▼ Instrumente und Maßnahmen



Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen ■

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder ■

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese ■

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) ■

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) ■

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis ■

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) ■

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme ■

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln ■

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln ■

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln ■

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern —

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung —

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht —

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation —

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen —

Mitarbeiterbefragungen —

Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten —

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen —

Entlassungsmanagement —

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten —

Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation —

Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation —

Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen —

|   |   |
|---|---|
| Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation    | — |
| Klinisches Notfallmanagement                                    | — |
| Schmerzmanagement   | — |
| Sturzprophylaxe   | — |
| Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren | — |
| Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen           | — |
| Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen  | — |

#### ▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

|   |   |
|---|---|
| Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet  | <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf  |
| Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit               | <input checked="" type="checkbox"/> Korrektur der aufgetretenen Fehler und Evaluation der Umsetzung |
| Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem                  | —   |
| Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen  | <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf  |
| Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse | —   |

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

|  |   |
|--|---|
| Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems                                   | — |
| Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet | — |

## Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis                            | 0,0<br>Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich                      | 0 bis höchstens 2,31              |
| Bundesergebnis                                    | 1,06                              |
| Trend   | ➔                                 |
| Untersuchte Fälle (Nenner)                        | 340                               |
| Gezählte Ereignisse (Zähler)                      | 0                                 |
| Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)           | 0,24                              |
| 95%-Vertrauensbereich                             | 0,00 bis 15,61                    |
| Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr | eingeschränkt/nicht vergleichbar  |
| Art des Wertes                                    | Qualitätsindikator (QI)           |
| Bezug Zum Verfahren                               | QSKH                              |

### Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



|                              |                                     |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Rechnerisches Ergebnis       | 0,0 %<br>Je niedriger, desto besser |
| Bundesweiter Referenzbereich | Unerwünschtes Einzelereignis        |
| Bundesergebnis               | 0,01 %                              |
| Trend                        | ➔                                   |
| Untersuchte Fälle (Nenner)   | 340                                 |
| Gezählte Ereignisse (Zähler) | 0                                   |

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Erwartete Ereignisse<br>(risikoadjustiert)           | —                       |
| 95%-Vertrauensbereich                                | 0,00 bis 1,12           |
| Statistische Entwicklung im<br>Vergleich zum Vorjahr | unverändert             |
| Art des Wertes                                       | Qualitätsindikator (QI) |
| Bezug Zum Verfahren                                  | QSKH                    |

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) nach Absprache

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 1,45 EUR  
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,15 EUR  
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 3

davon Nachweispflichtige 3

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 3

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

|   |   |
|---|---|
| Strukturiertes Beschwerdemanagement                                 | ✓ |
| Schriftliches Konzept   | ✓ |
| Umgang mündliche Beschwerden  | ✓ |
| Umgang schriftliche Beschwerden                                     | ✓ |
| Zeitziele für Rückmeldung   | — |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden                        | ✓ |
| Patientenbefragungen  | ✓ |
| Einweiserbefragungen  | — |
| Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht | — |

**Verantwortlich Qualitätsmanagement**

Kaufmännischer Leiter Ralf Nußbaumer

Tel.: 07838 / 929 - 138

Fax: 07838 / 929 - 140

[ralf.nussbaumer@median-kliniken.de](mailto:ralf.nussbaumer@median-kliniken.de)

**Beschwerdemanagement Ansprechpartner**

Kaufmännischer Leiter Ralf Nußbaumer

Tel.: 07838 / 929 - 138

Fax: 07838 / 929 - 140

[ralf.nussbaumer@median-kliniken.de](mailto:ralf.nussbaumer@median-kliniken.de)



**Fachabteilungen**




Allgemeine Psychiatrie








**Legende**

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

-  Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.
-  Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.

-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 14. Januar 2021